

Medientext

5. Rigi-Symposium zum Thema „Wie können Zoos ihren ökologischen Fussabdruck reduzieren?“



Am diesjährigen fünften Rigi-Symposium, welches vom 2. bis 4. Februar 2012 stattfand, gingen 26 Experten aus Zoos und anderen Branchen der Frage nach, wie Zoos ihren ökologischen Fussabdruck messen und reduzieren können. Anwesend waren Zoodirektoren aus Bayern, Österreich und der Schweiz sowie die Präsidenten des Deutschen und des Weltzooverbands.

In das Thema eingeführt wurden die Teilnehmenden von Ulrich Grober, Historiker und Autor sowie Bert Beyers vom „Global Footprint Network“. Ulrich Grober präsentierte zur Geschichte und Theorie der Nachhaltigkeit und Bert Beyers über den ökologischen Fussabdruck. Konkrete Beispiele aus dem Detailhandel, von einem Hotel und von der Umweltarena in Spreitenbach zeigten eindrücklich, wie innovativ und prioritär einzelne Unternehmen das Thema der „Nachhaltigkeit“ behandeln. Auch aus den Zoos wurden nachahmenswerte Beispiele aufgezeigt.

Als Essenz des Symposiums entstand ein Grundlagenpapier für alle beteiligten Zoos, um das Thema pragmatisch und effektiv anzugehen. Die teilnehmenden Zooverantwortlichen waren sich einig, dass die Verringerung des ökologischen Fussabdrucks für alle Zoos eine Verpflichtung ist. Hierzu müssen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss als wichtigste Quellen erfasst und reduziert werden. Man war sich einig, dass ein Vergleich zwischen den Zoos unsinnig wäre, da die Voraussetzungen sehr unterschiedlich sind, d. h. einige sich vorwiegend auf einheimische Arten konzentrieren, während andere sich auf exotische Tierarten spezialisieren. Nicht einigen konnten die Experten sich bezüglich Systemgrenzen. Während einige Zoos den CO₂-Ausstoss schon bei der Anreise ihrer Besuchenden erfassen, lehnen andere diese Verantwortung ab und wollen sich auf den engen Bereich ihres Betriebes beschränken, nämlich da, wo ihre Einflussmöglichkeiten direkt gegeben sind.

Resultierend aus dem Symposium wurde eine Tabelle erarbeitet, welche jeder Zoo/Tierpark einsetzen kann. Die Verant-

wortlichen können ihren Verbrauch für Heizung, Strom, Transporte, Tiernahrung, Besucherverpflegung, Wasserverbrauch sowie Abfallentsorgung/Recycling und Bauten direkt erfassen und zusätzlich bei Bedarf den Verbrauch der An- und Rückreise der Besuchenden.

Das 5. Rigi-Symposium fand im nachhaltig geführten Hotel Hildegard ob Illgau statt. So konnte jeder Teilnehmende direkt erleben, welche Konsequenzen gelebte Nachhaltigkeit haben kann. Dank dem Sponsoring der Victorinox AG konnte allen Teilnehmenden ein Offizier-Sackmesser überreicht werden.

Weitere Exemplare des Verhandlungsberichts des fünften Rigi-Symposiums, gemeinsam organisiert von zooschweiz, OZO (Österreichische Zoovereinigung) und des VDZ (Verein Deutscher Zoodirektoren) sind erhältlich über den Natur- und Tierpark Goldau oder via Peter Dollinger, zooschweiz.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

- Christian Stauffer, Geschäftsführer Stiftung Wildnispark Zürich, Telefon +41 44 722 55 18; christian.stauffer@wildnispark.ch,
- Peter Dollinger, Geschäftsführer zooschweiz und VDZ, Telefon +41 31-371 82 42, office@zoodirektoren.de,
- Anna Baumann, Direktorin Natur- und Tierpark Goldau, Telefon +41 41 850 06 06, anna.baumann@tierpark.ch.

